

Bericht über die Tätigkeit des Museumsvereins.

Ausstellungen.



Alle Hemmungen der Kriegs- und Nachkriegszeit haben den Museumsverein nicht hindern können, sich nach Kräften für die in schwerem Existenzkampf stehende Künstlerschaft einzusetzen und fast ohne Unterbrechung die monatlich wechselnden Ausstellungen zu veranstalten. So bot sich dem kunstempfänglichen Publikum auch in den Jahren wirtschaftlicher Not, die so viele Entbehrungen, nicht zuletzt auf kulturellem Gebiet, zur Folge hatte, Gelegenheit, mit dem Kunstschaffen der Gegenwart in steter Berührung zu bleiben. Die Ausstellungen wurden denn auch immer gut besucht, besonders als während des Rhein-Ruhr-Kampfes das Reisen nahezu unmöglich gemacht und man ganz auf das angewiesen war, was sich hier am Platze bot.

Hervorgehoben zu werden verdienen aus dem Jahre 1915 die Sonderausstellungen von Prof. Paul Meyerheim, Berlin, Prof. Liesegang, Düsseldorf, Prof. August von Brandis, Aachen, der Künstlergenossenschaft Karlsruhe und die Nachlaßausstellung von Peter Bücken, Aachen (gest. 9. August 1915). — 1916 ragten aus der Reihe der Aussteller hervor der Schwarzwaldmaler Hermann Dischler, Hinterzarten, Prof. Hans von Volkmann, Karlsruhe, Pfähler von Othegraven, Berlin, H. Ridisühli, München, die Sonderausstellung des Aachener Stifsgoldschmiedes Bernhard Witte und eine solche von Kriegsbilder-Originalen der Leipziger Illustrierten Zeitung. — 1917 fanden die Maler Ewald Kluth, Köln, und der schwedische Bildhauer Hugo Elmquist besonderen Anklang. — Die Kollektivausstellungen des Bildnismalers Prof. Illner, Darmstadt, und des Eifelmalers Alfred Holler, Eupen, wurden unter den Veranstaltungen von 1918 am meisten geschätzt. — Während 1919 der Ausstellungsbetrieb ohne besondere Höhepunkte blieb, konnten im folgenden Jahre zahlreiche hervorragende Künstler ihre Werke vor uns ausbreiten. Zuerst drei berühmte Graphiker: Karl Thylmann †, Sepp Frank und Josef Weiß, dann die Maler Fritz Scherer, ein bekanntes Mitglied der Münchener Sezession, und die Aachener Prof. Alfons Letailleur, Heinz Heinrichs, E. Adam Weber. Gedächtnisausstellungen wurden für Eduard von Steinle † und Max Klinger † veranstaltet. Zwei Besonderheiten lockten viele Schaulustige und Wißbegierige ins Museum: Die erste Modeschau in Aachen (Kostüme der Magdeburger Kunstgewerbe-Schule), vorgeführt durch das hiesige Modehaus Sollinger, und die Historischen Panoramabilder, gestellt von Hochschulprofessor Dr. Fritz Krischen, Aachen. — 1921 hatten die beiden Porträtmaler Carl Horn, München, und Franz Graf, Berlin, durch ihre Sonderausstellungen in Aachen viele Erfolge. Der Verein Münchener Aquarellisten und die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft, Ortsgruppe Düsseldorf, sandten besonders schöne, reichhaltige Kollektionen. Den Höhepunkt des Jahres aber bildete Juni/Juli die erste historische „Porträtausstellung aus Aachener Privatbesitz“; von der Bildnismalerei in Aachen zwischen 1720 und 1850, vom Beginn des Rokoko bis zum Ausklang des Biedermeier wurde eine aufschlußreiche Übersicht gewonnen. Mit der ersten Jahresausstellung des neu gegründeten „Künstlerbundes Aachen“ schloß dieses Jahr, in dem zum ersten Male wieder eine nahezu friedensmäßige Ausstellungstätigkeit entfaltet werden konnte, erfolgreich ab.

1922. Im Januar sah man Gemälde von Oskar Dahl, Krefeld, und graphische Blätter von Karl Caspar, Walter Klemm, Louis Corinth u. a. Kunstgewerbliche Arbeiten hatten

Frl. They Kretz und Frl. Rumbach, Aachen, ausgestellt. Zwei besondere Attraktionen verschafften der Januar-Ausstellung ganz ungewöhnlich starken Besuch: Der aus den Kunstwerkstätten Heinr. *Steenarts* hervorgegangene prachtvolle Bischofsstab für Weihbischof Dr. Bornewasser und das aus dem Tyroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck gestohlene und hier in Aachen beschlagnahmte Gemälde des Ant. *van Dyck* „Die Dame mit dem Spitzenkragen“. — Im Februar hatte unter den ausgestellten Gegenständen die Graphik das Übergewicht: Theo *Blum* aus Köln führte uns eine umfangreiche Kollektion „Mit Kalt-nadel und Roulette“ vor. Den Holzschnitt vertraten *Pfähler von Othegraven*, Berlin, und Franz E. *Hecht*, München. Bei all den vielen Schwarz-Weiß-Blättern berührte es doch angenehm, daß eine Längswand des großen Saales mit Gemälden von Karl *Bärenfänger*, Hörde, und Skulpturen von Leop. *Fleischhacker*, Düsseldorf, bestückt war. — Vier Aachener Künstler, die zum Teil hier, zum Teil auswärts schaffen, hatten im März im Museumsverein ausgestellt: Prof. G. J. *Kern*, Berlin, Adolf *Thywissen*, Frankfurt-Aachen, Otto *Bongartz*, Krefeld-Aachen und Josef *Jeiter*, Bacharach-Aachen. Die charaktervolle Graphik Kerns, besonders seine zahlreichen Radierungen, wie auch seine feinen Zeichnungen und Aquarelle vermochte in erster Linie die Kenner dieses besonderen Kunstzweiges zu fesseln, während die Gemälde der drei übrigen Künstler, die von der älteren Richtung (*Thywissen*) über den Impressionismus (*Jeiter*) zur Kunst des seelischen Ausdrucks im Landschaftsbilde (*Bongarts*) führten, allgemein gefielen und verstanden wurden. In der April-Ausstellung konnte der in Aachen geborene, in Weimar tätige Maler Heinrich *Linzen* das Hauptinteresse beanspruchen; was er in seiner Vaterstadt zeigte, bewies, daß er die führende Hand der Mutter Natur nicht verloren hat. Er belauscht das Leben selbst und gewinnt *durch* die Natur, nicht *gegen* sie einen ausgeprägten Stil. Qualität wie bei *Linzen*, jedoch ein grundverschiedenes Stilgefühl, offenbarten die Radierungen des Kölners, Friedr. August *Weinzheimer*. Ein zweiter Kölner, Heinz *von den Hoff*, hatte Ölgemälde, Aquarelle und Radierungen ausgestellt, die hauptsächlich des Gegenstandes wegen (Eifel-, Rhein- und Mosellandschaften) gefielen. — Im Mai waren Gemälde von Alfons *Letailleur*, Aachen, Skulpturen von Otto *Wenzel*, Berlin, und Plaketten von Lissy *Eckart*, München, ausgestellt. Farben und Form standen in wohlthuender Wechselwirkung und verliehen dem Saal einen vornehmen, künstlerischen Gesamtcharakter. — In die Gefilde der modernen Kunst, des Expressionismus, führte die Juni-Ausstellung mit Gemälden und Zeichnungen von Walter *Ophey*, Düsseldorf, und Heinz *von der Wey*, Krefeld. Besonders die Arbeiten des ersteren, eines Führers in der Jung-Rheinland-Gruppe, erregten viel Aufsehen und bei manchem auch Freude. Der Museumsverein bewies gerade durch diese Ausstellung wieder, daß er keineswegs einseitig die ältere Kunst pflegt, sondern auch junge Kunst zu Worte kommen läßt, wenn sie in reiner Absicht und von einem wirklich Berufenen gereicht wird. — Die Juli-Ausstellung brachte innerhalb ihrer abwechslungsreichen Kollektionen von Gemälden und graphischen Arbeiten der Künstler Richard *de Bruyker*, Undeloh, Cläre *Jost*, Köln, und Josef *Urbach*, Werden, eine größere Reihe von außerordentlich feinen, farbigen Kreidezeichnungen, die besonders für Aachen ein künstlerisches Ereignis bedeuteten; stammten sie doch von der Hand der heute 70jährigen Tochter unseres großen Alfred *Rethel*, Frau Else *Sohn-Rethel* in Düsseldorf. — Auch die August-Ausstellung enthielt zahlreiche Arbeiten von hoher künstlerischer Qualität. In acht Ölgemälden brachte Eugen *Segewitz*, Konstanz, prächtige, stimmungsreiche Landschaften der Bodenseegegend. Von Rud. *Schiestl*, Nürnberg, dem bekannten Radierer-Poeten, wurde ein großer Teil seines graphischen Werkes in Radierungen und Lithos



Abb. 28. Heinrich Linzen, St. Sebastian.



Abb. 29. Ewald Kluth, Bildnis eines Malers.



Abb. 30/31. Karl Hagemeister, Von der Ostseeküste,
Kreidezeichnungen.

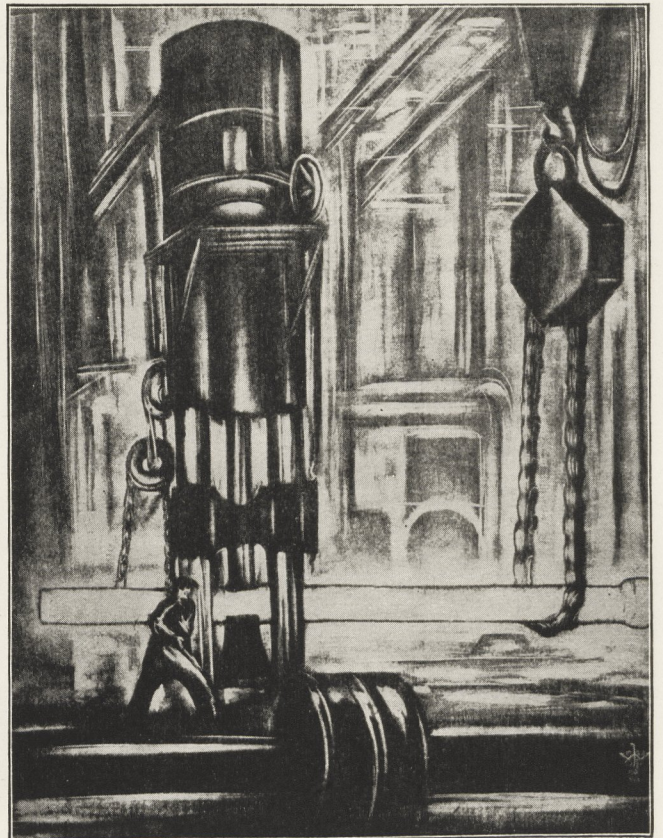


Abb. 32/33. Josef Weisz, Aus dem Zyklus »Deutsche Arbeit«,
Holzschnitte.

gezeigt. In mehreren Pultvitruinen sah man höchst stabile, farbige Scherenschnitte von Martha Winder, Darmstadt, liegen. — In den Monaten September und Oktober sicherte die *II. Porträtausstellung* aus Aachener Privatbesitz, eine Fortsetzung der vorigjährigen Veranstaltung, dem Museumsverein wieder einen außerordentlichen Erfolg. Im nächsten Jahre oder 1924 wird voraussichtlich noch eine *III. Ausstellung* dieser Art folgen. — Den Abschluß dieses Jahres (November/Dezember) bildete die *II. Jahresausstellung* des Künstlerbundes Aachen. Besser als im ersten Jahre zeigten jetzt die Aachener Künstler unter Führung von Heinz *Heinrichs*, was sie leisten, und daß sie die Beachtung und die Anteilnahme aller kunstfrohen Kreise unserer Stadt in vollstem Maße verdienen. Die schöne Ausstellung erbrachte denn auch den Künstlern und dem Verein in jeder Beziehung vollen Erfolg.

1923. Wie für das gesamte Wirtschaftsleben bedeutete das Jahr des Rhein- und Ruhrkampfes auch für das Ausstellungswesen unseres Museumsvereins eine Zeit fortgesetzter, steigender Schwierigkeiten und Entbehrungen. Es wurde bald unmöglich, Kunstwerke aus dem unbesetzten Deutschland kommen zu lassen; selbst mit anderen Städten des besetzten Gebietes wurde ein Austausch mit der Zeit unmöglich oder doch nur unter Übernahme großer Transport-Unkosten und -Gefahren möglich. Dennoch gelang es, die Ausstellungstätigkeit lebendig zu erhalten. Neben mehreren Kollektivausstellungen konnten drei Sonderausstellungen veranstaltet werden. War es immer eine der vornehmsten Aufgaben des Museumsvereins, die heimischen Künstler zu fördern, so geschah dies in der Zeit unserer Abgeschlossenheit natürlich in besonderem Maße.

Für die Januar-Ausstellung waren noch zu Ende des Vorjahres von drei bedeutenden auswärtigen Künstlern wertvolle Arbeiten eingetroffen. Der Darmstädter Professor Walther *Illner*, der seit 1918 hier nicht mehr vor das Publikum getreten war, zeigte eine Reihe höchst ansprechender, farbenprächtiger Porträte, Stilleben und Blumenstücke; eine kleine, aber gewählte Ausstellung von Miniaturbildern von Loty *Caubet-Mehler*, Aachen, gliederte sich vorzüglich an. Auch zwei Graphiker wurden erstmalig hier eingeführt: Erich *M. Simon*, Berlin, der Meister moderner Wirkungen in der Formensprache biedermeierlichen Lebens, und Eduard *Dollerschell* aus Elberfeld, der neue Wege geht und selbständig nach starkem Gefühlsausdruck sucht.

Der Februar brachte die erste Sonderausstellung: Prof. Fritz *Rhein*, der mit Liebermann, Corinth und Slevogt an der Spitze der Berliner Impressionisten steht, hatte noch im Dezember 1922 eine umfangreiche Kollektion Gemälde (hauptsächlich Porträte und Aquarelle) aus Berlin — darunter mehrere Leihgaben aus dem Besitze der National-Galerie — geschickt. Die Sonderausstellung Rhein wurde allgemein als das gewertet, was sie war, als etwas ganz besonderes; der Besuch war außergewöhnlich stark. Selbst wer sich mit dem Stil des Künstlers nicht befreunden konnte, stand in Ehrfurcht vor den überaus kultivierten Farben und Formen dieses großen Menschenbildners. Wie günstig sich diese Ausstellung auch für den Künstler auswirkte, mag man daraus ersehen, daß er allein acht Porträtaufträge in Aachen erhielt. Prof. Guido Jos. Kern, Kustos an der National-Galerie in Berlin, ein geborener Aachener, brachte einen ausführlichen Aufsatz — Grundsätzliches und Persönliches zur Ausstellung der Werke Fritz Rhein's durch den Aachener Museumsverein — in die hiesige Presse.

Im folgenden Monat, im März, kam wieder die Kunst der Heimat zu ihrem Recht. Heinz *Heinrichs* zeigte nun eine reiche Auslese von Gemälden, Porträten, Landschaften und Stilleben, die vielen Anklang fanden. Gegen die gefestigte Kunstweise des Aachener Meisters

vermochte *Jos. Reinbold* aus Eschweiler mit einer Gruppe Gemälden und Aquarellen nicht aufzukommen, dagegen erhöhten Bronzestatuetten von *M. Corr*, Dresden, einem geborenen Aachener, nicht unwesentlich das Gesamtniveau der Märzausstellung.

Unterdessen hatten sich die Schwierigkeiten, Kunstwerke nach Aachen zu bekommen, so sehr gesteigert, daß es geraten erschien, den Ausstellungsbetrieb auf einen Monat zu unterbrechen und die beiden großen Säle des Museumsvereins im Suermondt-Museum unterdessen wiederherstellen zu lassen. Den April über blieben also die beiden Säle geschlossen und wurden neu gestrichen.

Im Mai wurden sie wieder geöffnet. — Die wechselnde Ausstellung befindet sich von jetzt ab in dem ersten Saal; in dem dahinter liegenden, gleich großen Oberlichtsaal und im Anschluß daran im hinteren Treppenhaus die ständige Galerie der modernen Gemälde des Museums. — Den größten Raum in der Mai-Ausstellung nahmen Arbeiten des jungen Aachener Künstlers *Erich Linden* ein, der sich in erster Linie als Bildhauer von großem Talent zeigte. Seine Gemälde waren interessante, mehr oder weniger gelungene Versuche. Jedenfalls aber verhiess dieses erste Auftreten dem jungen, strebsamen Künstler Zukunft. Die Porträte von *Heinrich Wettig*, Düsseldorf, aus hiesigem Privatbesitz konnten, da sehr zu ihrem Nachteil durch den photographischen Apparat beeinflusst, dagegen nicht befriedigen. Ähnlichkeit allein macht eben ein Bildnis noch nicht zum Kunstwerk! *Josef Mataré* hatte einige neue Gemälde voll farbenfroher Frühlingsstimmung, und *Regina Brand*, ebenfalls Aachen, hatte eine Reihe gut ausgeführter Kopien nach Originalen unserer niederländischen Gemälde-Sammlung ausgestellt. — Eine stattliche Partie graph. Blätter, die von auswärts immer noch zu beziehen waren, rundete die Ausstellung vorteilhaft ab; die interessante Folge Radierungen von *Hans Krämer*, München, „Der Arzt und der Tod“ und ein neuer Holzschnitt von *Adolph von Menzel* „Friedrich der Große“ — es handelte sich hier um einen jüngst wiedergefundenen Original-Holzstock des großen Meisters, von dem man einige Exemplare sorgfältig mit der Hand abgezogen hatte — seien besonders erwähnt.

Der Juni brachte uns eine zweite Sonderausstellung: *Kaspar Scheuren*. Es gelang, eine große Zahl Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Lithographien aus dem städtischen und vor allem dem Privatbesitz zusammenzubringen und so einen fast lückenlosen Überblick über die künstlerische Entwicklung dieses sympathischen rheinischen Maler-Romantikers von seinen frühesten Aachener Jugendarbeiten bis hin zu den Düsseldorfer Spätwerken seines Alters zu geben. Der starke Besuch der Ausstellung bewies, daß viele Aachener diese Gelegenheit, sich mit Scheurens Werk vertraut zu machen, wahrnahmen. Nebenher lief im Juni noch eine Kollektiv-Ausstellung von dem beliebten hiesigen Genremaler *Franz Wildt* und im Juli eine Ausstellung von Gemälden von *Lilli Rohmer*, *Heinz Heinrichs* und dem bekannten Eupener Eifelmaler *Alfred Holler*. Im August konnte eine III. Sonder-Ausstellung veranstaltet werden, und zwar von verkäuflichen Gemälden *Alter Meister* aus hiesigem Privatbesitz. Seit 20 Jahren war eine derartige Ausstellung in Aachen nicht mehr veranstaltet worden. Mit ihren zahlreichen künstlerisch beachtenswerten Werken der verschiedensten Meister und Schulen war die Ausstellung doch nur eine Vorarbeit für eine Reihe sorgfältig durchzuarbeitenden Erkenntnis-Ausstellungen einzelner fest umrissener Schulen. Aber schon dieser erste Überblick zeigte, daß aus dem Schatz des Aachener Privatbesitzes heraus besonders die altdeutsche und altniederländische Schule, sowie die vlämische und holländische Malerei des 17. Jahrhunderts in hochwertigen Werken gezeigt



Abb. 34. Heinr. Linzen, Studie zu Dante's Inferno, Tuschzeichnung.



Abb. 35. Josef Eberz, Zwei Mütter, aus dem Zyklus »Kämpfe«, Lithographie.



Abb. 36. Karl Caspar, Gefangennahme Christi, aus »Die Passion«, Lithographie.



Abb. 37. Walter Ophey, Fabriken.



Abb. 38. Japanische Inro und Netsuke.
Geschenk Hugo Herman.

werden kann. Ausstellungen solcher Art sind für das nächste Jahr geplant; sie sollen in engem Zusammenhang mit den entsprechenden Sammlungen des Museums stehen und für diese wie für die Besitzer neue Aufschlüsse erbringen. Auch der September war ein durchaus erfolgreicher Ausstellungsmonat. Einmal konnte man in wirksamer Zusammenstellung zahlreiche künstlerische Entwürfe zu Bühnenbildern unseres Stadttheaters sehen; man gewann einen klaren Einblick in die schwere, trotz mancher materieller Hemmungen doch erfolgreiche Arbeit Anke *Oldenburger's*. Diese neuartige, überaus instruktive Ausstellung erregte auch außerhalb Aachens Aufsehen. Leider konnte sie hier nur bis zur Mitte des Monats behalten werden, da man in Köln die Ausstellung noch gelegentlich der Literatur- und Kunstwoche zeigen wollte. Die Hauptausstellung im September jedoch war eine große Kollektivschau von Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen des hiesigen Professors an der Kunstgewerbeschule Carl *Jordan*. Der ehemalige Meisterschüler Defreggers errang mit dieser Ausstellung einen vollen Erfolg und machte sich durch sie mit einem Schlage in Aachen bekannt und beliebt. Im Anschluß an die Ausstellung ihres Vaters zeigte Paula *Jordan*, die als junge, begabte Künstlerin an der Leipziger Akademie der graphischen Künste tätig ist, eine Reihe beachtenswerter Blätter.

Auch im Oktober hatten Aachener Künstler das Übergewicht. Wieder war es die in jüngster Zeit ein erfreulich rühriges Leben entfaltende Städtische Kunstgewerbeschule, die das reiche Bild der Ausstellung bestimmte. Erich *Haselhuhn*, der Lehrer für Porzellanmalerei, hatte zahlreiche Vitrinen mit kostbaren, außerordentlich geschmackvoll bemalten Porzellanen gefüllt; die schönen Stücke fanden allgemein Anklang. An den Wänden hingen Gemälde von Franz *Herff*, der sich zum erstenmal dem Publikum präsentierte. Auch seine Arbeiten, denen zwar neben den Vorteilen auch die Nachteile von Erstlingsarbeiten anhafteten, bewiesen persönliches Talent und gute Schulung. Neben den farbenfrohen Gemälden Herffs kamen die wohltemperierten Bilder des Kölners Bartl *Gilles* nur allmählich zur Wirkung. Ihr besonderes Niveau erhielt die Oktober-Ausstellung jedoch durch das nahezu gesamte druckgraphische Werk des beliebten Radierer-Poeten Ferd. *Staeger*, München. In dem Dichter Heinrich Schotte, einem Freund Staegers, hatte diese einzigartige Ausstellung einen berufenen Interpreten gefunden.

Anfang November zog, nun zum drittenmal, der Künstlerbund Aachen mit einer großen Weihnachtsausstellung in die Säle des Museumsvereins ein. Zehn Bundeskünstler waren mit über 100 Werken vertreten, Malerei, Plastik und Kunstgewerbe. Es ist schwer zu sagen, welcher von den Malern am besten abschnitt; die Gunst des Publikums, gemeint sind die Ankäufe, verteilte sich erfreulicherweise über alle. Von den Plastiken stand die ausdrucksvolle Bach-Büste von Josef *Meurisse*, die heute in der Musikakademie in Mexiko einen Ehrenplatz einnimmt, von den kunstgewerblichen Arbeiten ein Ehrengeschenk der Stolberger Gesellschaft an ihren Generaldirektor, ein Meisterwerk des Goldschmiedes Josef *Zaun*, im Mittelpunkt des Interesses. Die dritte Jahresausstellung des Künstlerbundes Aachen dauerte bis Weihnachten; sie bildete den würdigen Abschluß der trotz außergewöhnlich großer Hemmungen reich entfalteten Ausstellungstätigkeit des Jahres 1923, des schwersten Geschäftsjahres des Museumsvereins seit seiner Gründung (1877).

Verzeichnis der Aussteller in den Jahren 1915—1923.

Abkürzungen: A. = Architektur, G. = Gemälde, Gr. = Graphik, K. = Kunstgewerbe, P. = Plastik.

I. A a c h e n e r K ü n s t l e r :

<i>Ahn</i> Martin P.	<i>Heinrichs</i> Heinz G.	<i>Pieper</i> Alfred P.
<i>Anetzberger</i> Hans G.	<i>Herff</i> Franz G.	<i>Proudynski</i> Dora von G.
<i>Bienen</i> Theod. G.	<i>Hermes</i> Carl A.	<i>Radke</i> F. G.
<i>Bongartz</i> Otto G.	<i>Honigmann</i> Frida G.	<i>Rohmer</i> Lilli G.
<i>Brandis</i> Prof. A. von G.	<i>Jordan</i> Carl Prof. G.	<i>Ruer</i> Berta G.
<i>Brandt</i> Regina G.	<i>Krahforst</i> Herm. G.	<i>Schaffrath</i> Hans G.
<i>Bücken</i> Peter G.	<i>Kretz</i> Thesy K.	<i>Schmitz-Gilles</i> W. G.
<i>Burger</i> Prof. Carl P.	<i>Langohr</i> J. G.	<i>Seitz</i> Hilde Gr.
<i>Cudell</i> Paula G.	<i>Letailleur</i> Prof. A. G.	<i>Steenarts</i> Heinrich K.
<i>Decker</i> Gust. G.	<i>Linden</i> Erich P.	<i>Storp</i> Elise G.
<i>Dudick</i> Felix K.	<i>Mainzer</i> E. G.	<i>Strom</i> Sophie G.
<i>Eisgruber</i> Elise Gr.	<i>Mataré</i> Josef G.	<i>Thier-Reiß</i> Paula G.
<i>Gartmann</i> Albert G.	<i>Meurisse</i> Josef P.	<i>Thywissen</i> Adolf G.
<i>Goebbels</i> u. Dominick A.	<i>Müller</i> Barbara K.	<i>Timmermann</i> Leo G.
<i>Gollrath</i> Prof. Gr.	<i>Mayer</i> Alice Gr.	<i>Wildt</i> Franz G.
<i>Gronau</i> Lore Gr.	<i>Neumann</i> Fritz G.	<i>Witte</i> August K.
<i>Hartwig</i> Carl Christ. G.	<i>Offergeld</i> Th. G.	<i>Zaun</i> Josef K.
<i>Haselhuhn</i> Erich K.	<i>Piedboeuf</i> L. P.	

II. A u s w ä r t i g e K ü n s t l e r :

<i>Adler</i> Carl, Düsseldorf G.	<i>Bloos</i> Ferd., Nideggen G.	<i>Dahl</i> Oskar, Krefeld G.
<i>Applers</i> Ernst, Hamburg Gr.	<i>Bossert</i> Prof., Leipzig Gr.	<i>Dahlen</i> Nora, Berlin G.
<i>Aßmann</i> , München Gr.	<i>Bossert</i> Else, Leipzig Gr.	<i>Degodes</i> W., Kaiserswerth G.
<i>Asten</i> Lilli, Eupen Gr.	<i>Böhmer</i> Heinr., Düsseldorf G.	<i>Deiters</i> Max, Düsseldorf G.
<i>Bachmann</i> Alfr., München Gr.	<i>Bohrdt</i> Prof., Berlin Gr.	<i>Diedrich-Wrede</i> , Frl. Thekla, Weimar G.
<i>Bahr</i> Joachim, Bremen G.	<i>Brackel</i> Jos. v., Cassel G.	<i>Dischler</i> , Hinterzarten G.
<i>Bauer</i> Carl, Düsseldorf G.	<i>Braune</i> , München Gr.	<i>Dollerschall</i> Ed., Elberfeld G.
<i>Bärenfänger</i> Carl, Hörde i. W. G.	<i>Bouycker</i> de, Undeloh G.	<i>Dreeßen</i> Max, Düsseldorf G.
<i>Bayer</i> Peter, München G.	<i>Bucherer</i> Gustav, München G.	<i>Dreuseck</i> Paul, Stolberg G.
<i>Beckers</i> H., Cöln G.	<i>Bühler</i> Prof., Karlsruhe Gr.	<i>Ebeling</i> Martha, Düsseldorf G.
<i>Behnke</i> Fritz, Hamburg G.	<i>Caspar</i> Carl, Krefeld G.	<i>Eckart</i> Lissy, München P.
<i>Beißel</i> Alb., Godesberg G.	<i>Caspar</i> H., Karlsruhe G.	<i>Eckner</i> A., München Gr.
<i>Bergén</i> Klaus, München Gr.	<i>Chelius</i> Ad., München G.	<i>Eimer</i> E. D., Darmstadt Gr.
<i>Bertrand</i> A., Düsseldorf G.	<i>Chlingenspery</i> Frl. A. v. M. Gr.	<i>Eisengräber</i> F., München G.
<i>Best</i> Frieda, Darmstadt G.	<i>Cleff</i> W., Düsseldorf G.	<i>Elmquist</i> Hugo, Schweden K.
<i>Biese</i> Carl, Karlsruhe G.	<i>Corinth</i> Loris, Berlin Gr.	<i>Ende</i> Hans, am Worpswede Gr.
<i>Birnstengel</i> Rich., Dresden Gr.	<i>Coschel</i> M., Berlin Gr.	<i>Erler</i> Prof. Fritz, München Gr.
<i>Blankenstein</i> Aug., Düsseldorf G.	<i>Crämer</i> , München Gr.	<i>Euler</i> E. D., Düsseldorf G.
<i>Blum</i> Theod., Cöln Gr.	<i>Cucuel</i> Eduard G.	



Abb. 39. Chinesische Schnitz- und Lackmöbel, Raum 34.

<i>Fauvre</i> Amandus, Stuttgart	G.	<i>Holz</i> Albert, Düsseldorf	G.	<i>Menzel</i> Ad. v., Berlin	Gr.
<i>Felber</i> C., Dachau	G.	<i>Horn</i> Carl, München	G.	<i>Merklinghaus</i> FrI. A., Bonn	G.
<i>Fingester</i> M., Berlin	Gr.	<i>Hofmann</i> H., Mannheim	Gr.	<i>Meyerheim</i> Paul, Berlin	G.
<i>Fischer</i> , Dresden	Gr.	<i>Hofmann</i> Egon, Linz a. d. D.	Gr.	<i>Modersohn</i> Otto, Worpswede	G.
<i>Fleischhacker</i> Leop., Düsseldorf	P.	<i>Janck</i> Angelo, München	Gr.	<i>Moest</i> Herm., Karlsruhe	G.
<i>Frank</i> Sepp, München	Gr.	<i>Jäger</i> M., Elberfeld	Gr.	<i>Moser</i> Roland, Karlsruhe	G.
<i>Friedersdorf</i> Rob., Düsseldorf	G.	<i>Jeiter</i> Jos., Bacharach	G.	<i>Müller</i> Ewald, Kolberg	G.
<i>Findersdorf</i> Gertrud, Düsseldorf	G.	<i>Jost</i> Cläre, Cöln	G.	<i>Müller-Bernburg</i> Ernst, München	G.
<i>Fritzel</i> Wilh., Düsseldorf	G.	<i>Illis</i> Arth., Mellingradt	Gr.	<i>Müller-Samberg</i> , München	Gr.
<i>Fritz</i> Prof. M., Hamburg	G.	<i>Illner</i> Prof. W., Darmstadt	G.	<i>Müller-Werlau</i> P., Bonn	G.
<i>Fröhlich</i> E., München	Gr.	<i>Imgarten</i> C., Karlsruhe	G.	<i>Nagel</i> Jean, Cöln	Gr.
<i>Früchte-Rauh</i> Ella, Barmen	G.	<i>Jostes</i> H., Eupen	Gr.	<i>Neumann</i> Hans, München	Gr.
<i>Gansen</i> Theod., Bonn	G.	<i>Kaiser</i> Rich., München	G.	<i>Nikutowski</i> Erich, Contz a. Rh.	G.
<i>Ganse</i> , Berlin	Gr.	<i>Kampf</i> Arthur, Berlin	G.	<i>Nietze-Nietsche</i>	Gr.
<i>Gelbke</i> Georg, Dresden	Gr.	<i>Kampmann</i> Prof. E., Karlsruhe	G.	<i>Nonn</i> Karl, Düsseldorf	G.
<i>Gibbels</i> Josef, Kohlscheid	G.	<i>Kaul</i> Aug., Düsseldorf	G.	<i>Oppenheimer</i> W., Berlin	G.
<i>Giell</i> Irma v., München	Gr.	<i>Kern</i> Prof., Berlin	G.	<i>Ophey</i> Walter, Düsseldorf	G.
<i>Gilles</i> Bartel, Düsseldorf	G.	<i>Klemm</i> Walter, Krefeld	Gr.	<i>Orthegraven</i> Pfähler v., Berlin	G.
<i>Gesemann</i> H., Frankfurt	G.	<i>Klinger</i> Max, Leipzig	Gr.	<i>Paeschke</i> , Berlin	G.
<i>Gerstenkorn</i> Rob.	G.	<i>Kluth</i> Ew., Cöln	G.	<i>Peters</i> Herm., Bonn	G.
<i>Goebel</i> H., Karlsruhe	G.	<i>König</i> Heinr., Düsseldorf	G.	<i>Pfister</i> Jos., Krefeld	G.
<i>Graf</i> Franz, Berlin	G.	<i>Koch</i> Friedr. Ferd., Landau	G.	<i>Philipp</i> M. E., Dresden	Gr.
<i>Graefner</i> R., Düsseldorf	G.	<i>Krapohl</i> Willi, Landau	G.	<i>Pförr</i> Heinr., Karlsruhe	G.
<i>Greef</i> P., Düsseldorf	G.	<i>Köselitz</i> Rud., München	G.	<i>Pohle</i> H. E., Düsseldorf	G.
<i>Grobe</i> Herm., Düsseldorf	G.	<i>Korinth</i> Louis, Berlin	Gr.	<i>Prechner</i> Lotte B., Cöln	Gr.
<i>Großeck</i> Melch., Berlin	G.	<i>Koch</i> Hans, Cöln	Gr.	<i>Quante</i> Dr. Otto, Dresden	Gr.
<i>Grufka</i> R., Krefeld	G.	<i>Kruse</i> Hedwig, München	Gr.	<i>Quant</i> F., Trier	G.
<i>Grünbaum</i> Erna, München	G.	<i>Kunkel v. Löwenstein</i> D., M.-Gladbach	G.	<i>Rath</i> Walter, Godesberg	Gr.
<i>Grunenberg</i> A., Berlin	Gr.	<i>Kunz</i> Mar., Bonn	G.	<i>Ränicke</i> Martin, München	G.
<i>Hannemann</i> Hub., Cöln	Gr.	<i>Küppers</i> Otto	G.	<i>Recker</i> Heinr., Cöln	G.
<i>Hammer</i> Hans, München	Gr.	<i>Laboschin</i> Siegfried, Breslau	Gr.	<i>Reifferscheid</i> Prof. H., Berlin	Gr.
<i>Hacker</i> Georg, Düsseldorf	G.	<i>Langhammer</i> E., Charlotten- burg	Gr.	<i>Rettig</i> Heinr., München	Gr.
<i>Hacke</i> FrI. Ida, Leipzig	G.	<i>Lindenber</i> g Hedw., Düsseldorf	Gr.	<i>Reinbold</i> Josef, Eschweiler	G.
<i>Hartmann</i> Fr., Hamburg	Gr.	<i>Liebermann</i> M., Berlin	Gr.	<i>Rhein</i> Prof. Fritz, Berlin	G.
<i>Hasse</i> Sella, Weimar	Gr.	<i>Liesegang</i> Helm., Düsseldorf	G.	<i>Riedell</i> Arthur, Karlsruhe	Gr.
<i>Haver</i> Carl, Düsseldorf	G.	<i>Linkenbach</i> FrI. H., Ems	G.	<i>Rikel</i> L., Antwerpen	G.
<i>Hecht</i> Franz, München	Gr.	<i>Lintzen</i> Heinr., Weimar	G.	<i>Ritterbach</i> Wilh., Dresden	G.
<i>Hegenbarth</i> Josef, Dresden	Gr.	<i>Lutterroth</i> Prof. A., Hamburg	G.	<i>Rodewald</i> Fr., Cöln	Gr.
<i>Hellingrath</i> Fritz v., München	Gr.	<i>Macco</i> E., Düsseldorf	G.	<i>Roux</i> Marcel, Antwerpen	G.
<i>Henne</i> Arthur, Dresden	Gr.	<i>Marx</i> Gust., Düsseldorf	G.	<i>Rüdisühli</i> H., München	G.
<i>Hermann</i> , München	Gr.	<i>Mathai</i> Carl Otto, Karlsruhe	Gr.	<i>Rumbach</i> FrI. M., Brandt	K.
<i>Hein</i> Franz, Hamburg	Gr.	<i>Max</i> Prof. Fritz, Lübben	Gr.	<i>Saröher</i> Carl, Irmenach	G.
<i>Heilbronner</i> M., München	Gr.	<i>Mayershofer</i> Max, Darmstadt	Gr.	<i>Schacky</i> FrI. Ev., München	G.
<i>Heider</i> R., Schongau Düsseldorf	K.	<i>Meichelt</i> Heinr., Karlsruhe	Gr.	<i>Schaper</i> Friedr., Hamburg	Gr.
<i>Hesse</i> Georg, Karlsruhe	G.	<i>Mendgen</i> W., Trier	G.	<i>Scherer</i> Fritz, München	G.
<i>Himmel</i> Chr., Karlsruhe	G.	<i>Mendelsohn</i> M., Düsseldorf	Gr.	<i>Schenke</i> Max, Dresden	Gr.
<i>Hoff</i> Heinr. v. d., Weimar	G.	<i>Menghius</i> Eg., Düsseldorf	G.	<i>Schiestl</i> , Math. Nürnberg	Gr.
<i>Hoffmann</i> Prof. R., Chemnitz	Gr.			<i>Schlammens</i> FrI. M., Fichtenau	K.
<i>Holler</i> Alfr., Eupen	G.			<i>Schlüter</i> Aug., Düsseldorf	G.

<i>Schmidt</i> Prof. Alfr. G.	<i>Stegmayer</i> M., Frankfurt . . . G.	<i>Waentig</i> Walter, Düsseldorf Gr.
<i>Schmitz</i> B. F., München . . . G.	<i>Steinle</i> Ed. v., Frankfurt . . Gr.	<i>Wallischeck</i> Franz, Karlsruhe G.
<i>Schwommstädt</i> R., München Gr.	<i>Steinhausen</i> W., Frankfurt . . Gr.	<i>Way</i> Heinr. v. d., Elberfeld G.
<i>Schuler</i> Wilh., Cöln Gr.	<i>Stichling</i> Friedr., Berlin . . Gr.	<i>Way</i> Walter v. d., Elberfeld G.
<i>Schütz</i> Friedr., Düsseldorf . G.	<i>Stöwer</i> , Berlin Gr.	<i>Weber</i> E. Adam, München . G.
<i>Segebarth</i> L., Stettin Gr.	<i>Struck</i> H., Berlin G.	<i>Weech</i> Uter von, Karlsruhe G.
<i>Segwitz</i> Eugen, Konstanz . . G.	<i>Teschinsky</i> , Berlin Gr.	<i>Weinzheimer</i> Fr. Aug., Cöln G.
<i>Seip</i> G., Darmstadt Gr.	<i>Thoma</i> Hans, Karlsruhe . . Gr.	<i>Weiß</i> Josef, München . . . Gr.
<i>Senfferheld</i> Prof. H., Karlsruhe G.	<i>Thylmann</i> Carl, Darmstadt . Gr.	<i>Wenzel</i> Otto, Berlin . . . P.
<i>Seewaldt</i> Rich., München . Gr.	<i>Trimborn</i> G., Bonn G.	<i>Wenzlaff</i> M., Düren . . . G.
<i>Simon</i> Erich M., Berlin . . Gr.	<i>Türoff</i> Paul, Darmstadt . . G.	<i>Wettig</i> Heinrich, Düsseldorf G.
<i>Skarbina</i> Franz, Berlin . . Gr.	<i>Urbach</i> Josef, Werden a. d. R. Gr.	<i>Wieltüchter</i> Prof., Darmstadt G.
<i>Spiegel</i> Ferd., München . . Gr.	<i>Vogeler</i> Heinr., Worpswede Gr.	<i>Winder</i> Martha, Mannheim . Gr.
<i>Sporleder</i> Clara, Düsseldorf G.	<i>Volkert</i> Hans, München . . Gr.	<i>Winkler</i> W., Idstein . . . G.
<i>Staeger</i> Ferd., München . . Gr.	<i>Volkmann</i> Prof. Rich., Karlsruhe G.	<i>Zeising</i> Walt., Dresden . . Gr.
<i>Standacher</i> Vitus, Baden-B. G.	<i>Vofß</i> Prof. Carl, München . Gr.	<i>Ziegler</i> M., Darmstadt . . G.
		<i>Zirke</i> Louis, Godesberg . . Gr.

Vorträge.

Nachdem 1922 die notwendigen Einrichtungen zur Veranstaltung von Lichtbilder-Vorträgen im Rethel-Saale des Suermondt-Museums getroffen waren, wurden noch in diesem Jahre nachstehende 9 Vorträge gehalten: Dr. F. *Kuetsgens* „Die graphischen Künste“; Prof. *Buchkremer* „Unser Münster und seine Wiederherstellung“; Prof. *Lehner*, Bonn, „Leben und Treiben der Römer am Rhein“; Dr. F. *Kuetsgens*, Zyklus von 6 Vorträgen (1922/23) „Betrachtungen von Meisterwerken der Malerei“: 1. Altdeutsche Schule, 2. Altniederländische Schule; 3. Italienische Schule; 4. Vlämische Schule; 5. Holländische Schule; 6. Französische und englische Schulen.

1923 wurden 11 Vorträge gehalten: Prof. Joh. *Verwegen*, Bonn, „Die Mystik in unserer Zeit“; Dr. *Mennicken*, Aachen, „Die Seele unseres Münsters“; Generalmusikdirektor Prof. Dr. *Raabe* „Das Deutschtum in der Musik“; Willi *Birgel*, Aachen, Vorlesung des Dramas „1913“ von Carl Sternheim, sämtlich durch die Deutsche Gesellschaft für Literatur und Kunst; Prof. Dr. *Grimme*, Aachen, „Der Isenheimer Altar des Matthias Grünewald“; Dr. F. *Kuetsgens*, Zyklus von 6 Vorträgen (1923/24) „Deutsche Malerpoeten“ (Ludw. Richter, Moritz von Schwind, Karl Spitzweg, Anselm Feuerbach, Arnold Böcklin, Hans Thoma).

Sämtliche Vorträge wiesen einen guten Besuch auf. Zur Teilnahme an dem letztgenannten Zyklus meldeten sich 345 Personen; da der Rethel-Saal nur 170 Plätze enthält, mußten diese Vorträge zweimal, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, gehalten werden.

Übersicht über die Entwicklung des Museumsvereins von 1914 bis 1924.

1914: 495 Mitglieder	1917: 437 Mitglieder	1920: 448 Mitglieder	1923: 898 Mitglieder
1915: 450 „	1918: 384 „	1921: 485 „	1924: 950 „
1916: 467 „	1919: 391 „	1922: 674 „	

Der Vorstand:

Vorsitzender:

Regierungsassessor a. D. *Emil Pastor*,

Stellv. Vorsitzender:

Beig. Bürgermeister a. D. *Ed. Bacciocco*,

Schriftführer:

Museumsdirektor *Dr. F. Kuetgens*,

Schatzmeister:

Albert Erasmus.

Rechnungsprüfer:

Dr. med. Ed. Springsfeld,

Hugo Herman, Kratzenfabrikant,
Freiherr Carl von Nellessen.

Beisitzer:

Theodor Beißel, Nadelfabrikant,
Freihräulein von Coels,
Prof. Dr. Grimme, Studienrat,
Heinz Heinrichs, Kunstmaler,
Frau Adele Kirdorf-Suermondt,
Otto Lippmann, Tuchfabrikant,
Dr. von Reumont, Landrat,
Heinrich Steenaerts, Hofjuwelier,

August von Brandis, Hochschulprofessor,
Oberbürgermeister Farwick,
Hans Hausmann, Hochschulprofessor,
Dr. Huyskens, Archividirektor,
Franz Messow, Rentner,
Dr. Carl Springsfeld, Geh. Justizrat,
Fräulein Elsie Suermondt,
Dr.-Ing. Georg Talbot, Geh. Kommerzienrat.